

Pflanzenschutz in Lavendel und Stauden

Pythium / Phytophthora häufig als Mischinfektion

In Lavendel und vielen frühjahrsblühenden Stauden, die für eine Kultur im Gewächshaus oder im Freiland vorgesehen sind, können sich verstärkt **Pythium** und **Phytophthora** entwickeln, verursacht durch hohe oder stark schwankende Temperaturen in Verbindung mit hoher Substratfeuchte.

- Jungpflanzen, die später im Freiland kultiviert werden, können vor dem Topfen gegen Pythium mit **Fonganil®Gold 0,013%** (Notzulassung gegen Pythium vom 1.6.-28.9.2020¹) gegossen werden.
- Im Gewächshaus wird **Fonganil Gold** nach dem Topfen mit angepasster Brühemenge gegossen.

13 ml Fonganil auf 100 l Wasser (0,013%) mit

- 50 ml Flüssigkeit/Topf – bei Töpfen mit einem Durchmesser < 9 cm.
- 100 ml Flüssigkeit/Topf – bei Töpfen mit einem Durchmesser von 10–14 cm



Pythium an Alyssum

Mehr Details zur Notzulassung von Fonganil Gold unter <https://www.syngenta.de/news/aktuelles-zierpflanzen/fonganil-gold-notzulassung-gegen-pythium-im-zierpflanzenbau-unter-glas>

Falschen Mehltau vorbeugend bekämpfen

Bei häufig wechselnden Temperaturen, hoher Luftfeuchte und trüber Witterung kommt es besonders bei **Iberis**, **Aubrieta** und **Alyssum** verstärkt zu **Falschem Mehltau**.

Mit Falschem Mehltau infizierte Pflanzen, zeigen auf den ersten Blick fahlgrüne ältere Blätter, unter denen sich ein rötlich-brauner bis grauer Sporenbelaag bildet. Die Blätter werden sehr schnell gelb und sterben ab. Diese Pflanzen sind umgehend aus dem Bestand zu entfernen, da hier eine chemische Bekämpfung zu spät kommt.

Vorbeugende Maßnahmen: Wird eine Fläche neu belegt, sollte dringend auf Sauberkeit und Hygiene geachtet werden. Die Dauersporen vom Falschen Mehltau überdauern in alten Pflanzenresten und können Neubestände infizieren. Mangelernährte Pflanzen sind besonders infektionsgefährdet. Einige Wochen nach dem Topfen, wenn die Pflanzen genügend Blattmasse gebildet haben, kann **Revus*** (**0,6 l/ha in 1000 l Wasser/ha**) angewendet werden. Die Wirkung hält einige Wochen an und kann bei Bedarf wiederholt werden.

Botrytisgefahr in dichten Beständen

Schneller Zuwachs und dichter werdende Bestände erhöhen im Herbst die Gefahr von **Botrytis** an Stauden. Einzelne Triebe schlappen, obwohl der Wurzelballen feucht ist.

Vorbeugende Maßnahmen: Bestände rechtzeitig rücken, morgens wässern, damit die Pflanzen über Tag schnell abtrocknen können. Vor kritischen Witterungsphasen vorbeugend behandeln mit z.B. **Switch® 1,0 kg/ha** oder **Geoxe® WG 0,45 kg/ha**. Die Wassermenge ist so zu wählen, dass auch innerhalb der dichten Pflanzen alle Pflanzenteile benetzt werden.

Weitere Pflanzenschutzhinweise für Zierpflanzen finden Sie hier:

<https://www.syngenta.de/produkte/zierpflanzen>



Botrytis in Lavendel

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Bitte beachten Sie die Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung. Diese Informationen ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung. Bindend ist der Text an der deutschen Syngenta-Verkaufsware. Diese Informationen gelten nur für das Vertriebsgebiet Deutschland. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. ® = Eingetragene Marke einer Syngenta Konzerngesellschaft. Stand: August 2020.

¹Zulassung nach Art. 53 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 i. V. m. § 29 PflSchG – ausschließlich für das Inverkehrbringen und die Anwendung gegen Pythium sp. an Zierpflanzen in Topfkultur im Gewächshaus. Gültig für 120 Tage – vom 1. Juni bis 28. September 2020). *Genehmigung in Zierpflanzen nach Artikel 51

BeratungsCenter 0800/32 40 275 (gebührenfrei)